



Neuseeland:

Deutscher Erfolg bei der NRA Action Pistol Bianchi Cup Weltmeisterschaft

Im Oktober 2025 wurde im neuseeländischen Hamilton die NRA Action Pistol World Championship ausgetragen. Zwischen den besten Schützinnen und Schützen der Welt setzte der Deutsche Michael Paa ein starkes Zeichen. Zahlreiche Spitzenplatzierungen konnten am Ende mit nach Deutschland gebracht werden.

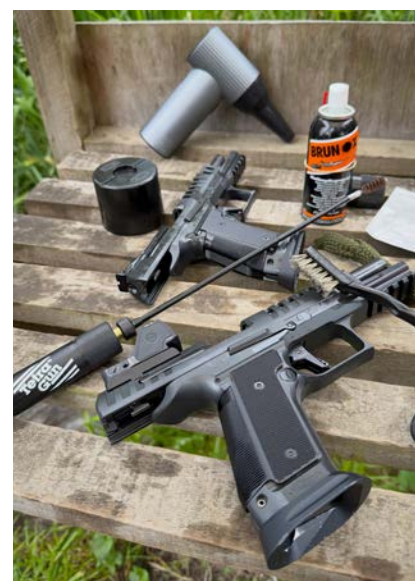
Wer auf diese Wochen zurückblickt, erkennt weit mehr als nur nackte Zahlen. Es war eine Reise ans andere Ende der Welt, geprägt von minutiöser Vorbereitung, unerwarteten Herausforderungen, internationaler Kameradschaft und sportlichen Leistungen auf höchstem Niveau.

Bereits Monate vor der Abreise begannen die Planungen. Flüge, Unterkunft, Mietwagen, Trainingszeiten, Munitionsversorgung und Abläufe mussten abgestimmt werden. Besonders anspruchsvoll war die Einreise mit den Sportgeräten. Die gesetz-

lichen Anforderungen in Neuseeland gelten als äußerst streng. Umfangreiche Anträge, offizielle Nachweise, zusätzliche Prüfungen und klare Vorgaben zur Verwahrung verlangten viel organisatorisches Geschick. Erst als sämtliche Genehmigungen vorlagen, konnte die Reise tatsächlich beginnen.

Nach langen Flügen und Umsteigezeiten ging es mit dem Mietwagen direkt auf die Schießanlage, welche ca. 1,5 Stunden südlich des Flughafens liegt. Dies war auch eine Auflage Neuseelands, dass die Waffen unverzüglich dem Waffenwart übergeben werden. Die Anlage liegt geschützt in einem natürlichen Kessel und wird mit bemerkenswert hohen Sicherheitsstandards betrieben. Waffen und Munition wurden zentral in einem massiven Depot verwahrt und täglich dokumentiert ausgegeben und wieder übernommen. Für viele

internationale Gäste war dieses Vorgehen zunächst ungewohnt und sehr kompliziert.



Trotz Jetlag der langen Reise und 11 Stunden Zeitunterschied startete sofort die Trainingsphase. Über viele Tage wurde täglich intensiv gearbeitet, Serien wiederholt, Abläufe optimiert und jede Stage im Detail analysiert. Neben dem Schießen selbst bestimmten organisatorische Aufgaben und Materialfragen den Tagesrhythmus.



Auch das Wetter präsentierte sich launisch. Regenschauer wechselten sich mit Sonne und böigem Wind ab. Mehrmals täglich musste Kleidung gewechselt werden. Diese schnellen Veränderungen verlangten zusätzliche Aufmerksamkeit.



Als größere Schwierigkeit erwies sich jedoch die lokal wiedergeladene Munition. Schwankende Leistungen, Unterladungen und Funktionsprobleme führten zu erheblichem Mehraufwand. Patronen wurden geprüft, Anpassungen vorgenommen und kurzfristig Ersatz organisiert. Unter solchen Bedingungen konstante Resultate zu erzielen, erforderte enorme mentale Stärke.

Die modernisierte Anlage bot gleichzeitig auch teilweise ideale Voraussetzungen. Die Barrikaden ermöglichten dynamisches Schießen auf absolutem Weltniveau. Bei den Fallplatten musste das Timing aber ohne akustisches Signal neu verinnerlicht werden. Die Mover zeigten ebenso eine spezielle Charakteristik, die unter vielen Teilnehmenden intensiv diskutiert wurde. Durch systematisches Training gelang es jedoch, auch diese Besonderheit erfolgreich zu bewältigen.

Wie häufig auf Wettkämpfen mit intensiver Trainingsbelastung traten zusätzlich Materialprobleme auf. Kleinteile versagten, Schrauben lockerten sich, Visierungen mussten ersetzt werden. Dank mitgebrachten Ersatzteilen und Spezialwerkzeug konnten Reparaturen unmittelbar erfolgen.

Eine Woche vor der Weltmeisterschaft lieferten die New Zealand Nationals eine wertvolle Generalprobe. Die Resultate bestätigten, dass Michael Paa hervorragend vorbereitet in die Weltmeisterschaft gehen würde.

Neben dem sportlichen Geschehen beeindruckte vor allem die internationale Atmosphäre. Gespräche,



gemeinsame Abendessen und fachlicher Austausch mit Schützinnen und Schützen aus aller Welt prägten die Tage.

Bei der Eröffnungsfeier richtete die stellvertretende Justizministerin Nicole McKee das Wort an die Teilnehmenden. Ihre Rede über Verantwortung und die Bedeutung des legalen Schießsports fand große Aufmerksamkeit.

Der eigentliche Wettkampf dauerte vier intensive Tage. Auf den Stages trafen Legenden des Sports, erfahrene Titelträger und neue Talente aufeinander. Namen wie Doug Koenig oder Bruce Piatt stehen seit Jahren für internationale Spitzenleistungen.

Inmitten dieser Elite präsentierte sich der BDMP ausgezeichnet. Mehrere Podestplätze sowie eine Vielzahl weiterer hervorragender Platzierungen konnten nach Deutschland mitgenommen werden. Damit wurde eindrucksvoll sichtbar, welches Leistungsniveau im Bianchi Cup innerhalb des Bund Deutscher Militär- und Polizeischützen vorhanden ist.

Ergebnisse Michael Paa der New Zealand Nationals

- Production Overall: Platz 1
- Rimfire Overall: Platz 1
- Metallic Overall: Platz 2
- Production Optics Overall: Platz 3

Ergebnisse Michael Paa der NRA Action Pistol Weltmeisterschaft

- Production Expert: Platz 1
- Production Overall: Platz 2
- Rimfire Metallic Overall: Platz 2



- Metallic Master: Platz 2
- Production Optics Master: Platz 3
- Team Production BDMP Germany:

- Platz 1
- Team Metallic AccuracyX: Platz 1



Auffällig war zudem, dass Spitzenleistungen nicht ausschließlich mit hochgerüsteten Wettkampfpistolen erzielt wurden. Auch Modelle von Glock und Smith & Wesson fanden sich weit vorne in den Ergebnislisten. Konsequentes Training, saubere Technik und mentale Stabilität bleiben die entscheidenden Faktoren.

Diese Geschichte enthält eine klare Botschaft an alle interessierten BDMP Schützinnen und Schützen. Der Bianchi Cup ist anspruchsvoll, aber gleichzeitig eine unglaublich faszinierende Disziplin. Sie fordert Präzision, Struktur und mentale Stärke und belohnt mit einem einmaligen Schiesserlebnis. Wer Lust auf diesen Sport hat, ist ausdrücklich eingeladen einzusteigen.

Erfahrene Schützinnen und Schützen im BDMP unterstützen neue Interessierte, geben Tipps, helfen bei Materialfragen und begleiten den Einstieg auf den Stand. Unter der Leitung des HighMaster Schützen und Bundesreferenten Andreas Geikowski bietet der BDMP Workshops an, die ideal geeignet sind, um den Erstkontakt mit der Bianchi Disziplin herzustellen und sich gezielt auf Wettkämpfe vorzubereiten.

Als am letzten Abend die Auszeichnungen vergeben wurden, dominierten Stolz und Zufriedenheit. Freundschaften waren entstanden und zahlreiche starke Resultate traten die Reise nach Deutschland an.



Mit diesen Eindrücken im Gepäck richtet sich der Blick bereits nach vorne. Die nächsten internationalen Herausforderungen warten.

Die Tage in Neuseeland haben gezeigt, was mit Einsatz, Leidenschaft und strukturiertem Training möglich ist. Der Weg kann weit führen und erfolgreiche Rückreisen eingeschlossen.

■ Text und Fotos:
Michael Paa